

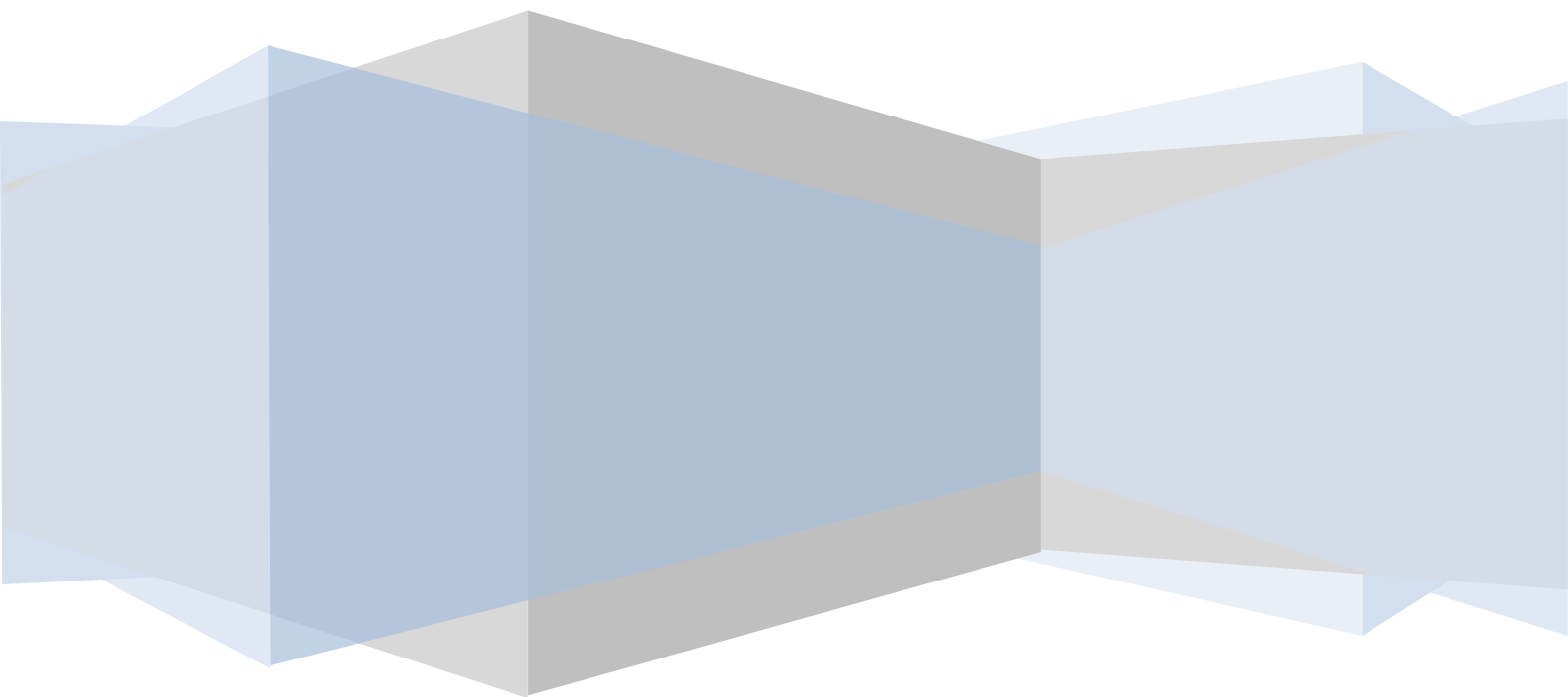
Regionale Schule „Heinrich Schliemann“ Möllenhagen

Wahrnehmen

Verstehen

Mitteilen

Schulprogramm



1. Präambel Ausgangssituation: Wer sind wir?

1.1. Historische Entwicklung

Tabellarische Darstellung der Schulentwicklung seit 1990

- | | |
|------|---|
| 1990 | <ul style="list-style-type: none">• aus der Allgemeinbildenden Polytechnischen Oberschule Möllenhagen wird die Realschule mit Grundschulteil |
| 1991 | <ul style="list-style-type: none">• Bildung eines Schulverbandes mit der Nachbarschule Ankershagen• es entsteht die Verbundene Haupt- und Realschule mit Grundschulteil „Heinrich Schliemann“ Möllenhagen/Ankershagen |
| 1998 | <ul style="list-style-type: none">• das Schulhaus in Ankershagen wird geschlossen - alle Schüler werden in Möllenhagen unterrichtet• Aufbau von Schulcontainern (drei Klassenräume) in Möllenhagen• Grundsteinlegung für den Bau einer neuen Schule |
| 1999 | <ul style="list-style-type: none">• Einzug in das neu erbaute Schulhaus Am Markt 10 für die Klassenstufen 5-10 |
| 2002 | <ul style="list-style-type: none">• die Grundschule wird ausgegliedert• es entsteht durch Zusammenschluss mit der Grundschule Groß Plasten die eigenständige Grundschule Groß Plasten |
| 2003 | <ul style="list-style-type: none">• mit der Einschulung der 5. Klasse in Möllenhagen wird die Schule zur Regionalen Schule „Heinrich Schliemann“ Möllenhagen |
| 2004 | <ul style="list-style-type: none">• die verbliebenen Schülerjahrgänge 9 und 10 und mehrere Lehrerinnen und Lehrer aus Groß Plasten wechseln in die Schule Möllenhagen |
| 2006 | <ul style="list-style-type: none">• dem Prinzip des „Längeren gemeinsamen Lernens“ wird Rechnung getragen – zwei 5. Klassen werden eingeschult |
| 2007 | <ul style="list-style-type: none">• letzte Realschulklasse verlässt die Schule |

1.2. Situation im Schuljahr 2008/2009

An der Schule lernen 177 Schülerinnen und Schüler aus 30 verschiedenen Orten. Dementsprechend schwierig gestaltet sich für unsere Lehrer die Durchführung außerschulischer Veranstaltungen.

Die Schülerinnen und Schüler werden von 20 Kolleginnen und Kollegen unterrichtet.

Schulhaus: 9 Klassenräume

7 Fachräume

Lehrküche, Waschküche, Bibliothek, Medienraum, Schülermitverwaltungsraum,
Konferenzzimmer, Aula, Pausenbereich

Wir sind zu erreichen:

Regionale Schule „Heinrich Schliemann“ Möllenhagen

Am Markt 10

17219 Möllenhagen

Telefon: (03 99 28) 80 20

Fax: (03 99 28) 8 02 20

E-Mail: regs-moellenhagen@t-online.de

Homepage: www.17zwei19.de

1.3. Ist-Analyse

Grundlage für die Analyse waren Gespräche mit Schülerinnen, Schülern, Kolleginnen, Kollegen und Eltern. Des Weiteren führten wir Schülerumfragen durch und baten die Eltern um Beobachtungsgänge, um den Ablauf des Schulalltags zu bewerten.

Wir kamen zu folgenden Ergebnissen:

- Knapp ein Drittel empfindet die Anerkennung durch die LehrerInnen im Unterricht als sehr gut, aber ein Großteil der älteren Schülerinnen und Schüler fühlt sich im Unterricht nicht genügend anerkannt.

Die Notengebung empfinden Dreiviertel der Schülerschaft als mindestens befriedigend bis sehr gut.

Angst vor schlechten Noten hat ein Viertel der Schülerschaft.

Die Unterstützung beim Lernen durch die Lehrerschaft wird sehr unterschiedlich eingeschätzt. Knapp die Hälfte der Schülerschaft empfindet diese als gut bis sehr gut. Gerade die älteren Schülerinnen und Schüler wünschen sich mehr Unterstützung.

Knapp die Hälfte der Schülerinnen und Schüler fühlt sich gerecht behandelt, wobei dies mit zunehmendem Alter abnimmt.

- Der Zeitdruck im Unterricht wird von der Mehrzahl der Schülerschaft als ertragbar angesehen. Nicht ganz ein Fünftel hat damit ein Problem.

Störende Mitschülerinnen und Mitschüler im Unterricht belasten vor allen Dingen die jüngeren Schülerinnen und Schüler. Ältere Schülerinnen und Schüler stehen anscheinend vorhandenen Störungen nicht so kritisch gegenüber.

Die Fülle und der Schwierigkeitsgrad der Hausaufgaben stellen bei der Mehrheit kein Problem dar. Knapp ein Fünftel hat damit ein Problem.

- Besondere außerunterrichtliche Leistungen an unserer Schule werden von Anderen anerkannt.

Etwas weniger als die Hälfte der Schülerschaft findet die Möglichkeit, sich außerhalb des Unterrichts zu engagieren, gut.

- Schülerinnen und Schüler unserer Schule empfinden den Umgang miteinander insgesamt als gut bis befriedigend. Trotzdem ärgert sich etwas über ein Drittel über Gewaltandrohungen durch andere Mitschülerinnen und Schüler, wobei hier die Schwerpunkte in den oberen Klassen liegen.

Regeln, die gemeinsam beschlossen worden sind, gibt es an unserer Schule hauptsächlich nur für die jüngeren Klassenstufen. Nur sehr wenige ältere Schülerinnen und Schüler finden, dass sie an der Erarbeitung von Regeln beteiligt werden. Dasselbe gilt für Vorschläge zur Verbesserung des Schulklimas.

Durch Streit mit Mitschülern, Lehrern oder durch den Druck durch Eltern fühlen sich die Schülerinnen und Schüler nicht belastet.

Die deutliche Mehrheit der Schülerschaft kennt die Streitschlichter und die Homepage unserer Schule.

- Unbedingt arbeiten müssen wir am Engagement älterer für jüngere Schülerinnen und Schüler.
- Die Schülerinnen und Schüler wissen in der Mehrheit, wo und wie sie ihre Schülervertreter erreichen können, sind mit deren Arbeit aber nicht zufrieden.
- Knapp die Hälfte der Schülerinnen und Schüler findet unser Schulhaus, dessen Gestaltung und den Schulhof gut bis sehr gut. Allerdings gibt es nur wenige SchülerInnen, denen es überhaupt nicht gefällt. Auch ein verstärktes Achten auf Sauberkeit und Ordnung sind gefragt.
- Die Zusammenarbeit mit betrieblichen und sozialen Einrichtungen sowie das Einladen von Fachleuten erfolgt noch zu gezielt, so dass betroffene Klassen damit wohl sehr zufrieden sind. Die Mehrheit wünscht sich davon mehr.
- Suchtprobleme an der Schule belasten die Schülerinnen und Schüler wenig.

2008/2009

- Die Schulleitung unserer Schule bezieht bei wichtigen Fragen klar Stellung, ist zu jeder Zeit gut erreichbar. Spezielle Sprechzeiten für Schülerinnen und Schüler gibt es nicht. Die Schülerinnen und Schüler wissen aber, dass sie die Schulleitung jederzeit erreichbar ist. Die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler empfindet, dass die Schulleitung sich dafür interessiert, wie es ihnen geht.

Das Projekt „Jugendsport im ländlichen Raum“, getragen durch die Sportjugend Mecklenburg-Vorpommern, lieferte uns in der Auswertung der ersten Befragung folgende Ergebnisse:

Der Bekanntheitsgrad der Sportvereine unseres Einzugsbereiches ist sehr groß. Viele Kinder und Jugendliche geben an, regelmäßig Sport zu treiben. Im Vergleich sind mehr Jungen Mitglied in einem Sportverein. Die beliebteste Sportart ist Fußball.

Auffällig ist der Bedarf eines breiten Sportangebotes für Mädchen. Wünsche sind hier Reiten, Volleyball und Tanzen.

Das größte Problem ist, dass Angebote nicht vorhanden bzw. zu weit vom Wohnort entfernt sind und sich daraus fahrtechnische und finanzielle Schwierigkeiten ergeben.

2. Leitbild - Vision

Wahrnehmen, Verstehen, Mitteilen

Unsere Schule stellt sich den Anforderungen von heute und praktiziert eine Schule für alle – in der wir gemeinsam lernen und leben. Wir möchten unsere Schülerinnen und Schüler auf das Leben in einer demokratischen Gesellschaft vorbereiten, Wegbegleiter sein für die Erfahrung und die Einsicht, dass verschiedene Sachverhalte und Personen aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden können.

Lernen heißt,

- andere Meinungen zu verstehen,
- manchmal Anderes als Anderes stehen lassen zu k ö n n e n ohne sich ihm anzuschließen;
- annehmen zu k ö n n e n
- und sich andererseits klar abgrenzen zu k ö n n e n;
- das Eigene, was wertvoll ist, mitteilen zu k ö n n e n.

Für die politische Welt und die Welt der Arbeit werden kommunikative Fähigkeiten immer wichtiger. Berufsfähigkeit und politische Mündigkeit können nur durch den Aufbau und die Einübung kommunikativer Schlüsselqualifikationen erreicht werden.

Die Schüler sollen

- l e r n e n, sich selbständig und vor allem mit Ausdauer Sachverhalte zu erschließen,
- l e r n e n, dass man, um zu verstehen erst zuhören muss, dass eine faire Diskussion nicht vor allem das eigene sondern das Wort des Anderen achtet, und
- l e r n e n, dass man sich nur mitteilen kann, wenn man sein Gegenüber kennt und wahrnimmt.

2008/2009

3. Leitsätze – Entwicklungsschwerpunkte

3.1. Unterricht

Leitsatz 1: Vermittlung von Arbeits- und Lerntechniken

Die wachsende Vielfalt unterschiedlicher Wissenskonzeptionen und Orientierungsweisen sowie der ständige Zuwachs an Wissen macht es erforderlich, dass Schüler Techniken erlernen, die es ihnen ermöglichen, Informationen und Wissen zu speichern, sowie Schlüsselqualifikationen zum Auffinden von Informationen und deren Nutzung zur Problemlösung zu erwerben.

	Verantwortliche/r	Zeitraum
<ul style="list-style-type: none"> verbindlicher Katalog von Arbeitstechniken für jede Jahrgangsstufe 	<ul style="list-style-type: none"> Fachschaften 	<ul style="list-style-type: none"> 1. Schulhalbjahr 2008/2009
<ul style="list-style-type: none"> Lernprozesse organisieren (Arbeitsplatz, Hausaufgaben, Vorbereitung auf Kontrollen, spezielle Lernstrategien in der Fremdsprache) 	<ul style="list-style-type: none"> Hausaufgabenbetreuung durch Schülerinnen und Schüler Klasse 10 	<ul style="list-style-type: none"> Montag bis Donnerstag 13.15 Uhr-13.45 Uhr
<ul style="list-style-type: none"> Ausrüstung der Fachräume mit Nachschlagewerken, Computern 	<ul style="list-style-type: none"> Schulträger, Schulleitung, FachlehrerInnen 	<ul style="list-style-type: none"> Sommer 2008
<ul style="list-style-type: none"> Erlernen von Techniken der Informationsbearbeitung und -sicherung (Lesetraining, nachschlagen, exzerpieren) 	<ul style="list-style-type: none"> Fachschaften 	<ul style="list-style-type: none"> kontinuierlich
<ul style="list-style-type: none"> Präsentation von Ergebnissen 	<ul style="list-style-type: none"> Fachschaften 	<ul style="list-style-type: none"> kontinuierlich

2008/2009

Leitsatz 2: Lernmethoden und Lehrmethoden

Um die Fähigkeiten unserer Schüler zum weiterführenden und selbstmotivierten Lernen zu entwickeln, wollen wir folgende Lern- und Lehrmethoden umsetzen.

	Verantwortliche/r	Zeitraum
Förderung von Gruppenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> FachlehrerInnen 	<ul style="list-style-type: none"> kontinuierlich
<ul style="list-style-type: none"> Zielplanung durch die Gruppe Methodenplanung eigenständige Arbeitsaufteilung Ergebnissicherung 		
Förderung von Einzelaktivitäten		
<ul style="list-style-type: none"> Facharbeiten, Jahresarbeiten, Vorträge 	<ul style="list-style-type: none"> Klassen 5-10 	<ul style="list-style-type: none"> kontinuierlich 2. Halbjahr 2008
<ul style="list-style-type: none"> Jahresarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> Klasse 9 	<ul style="list-style-type: none"> Herbst 2007
<ul style="list-style-type: none"> Teilnahme an Wettbewerben 	<ul style="list-style-type: none"> Matheolympiade Sportspiele 	<ul style="list-style-type: none"> Frühjahr 2008 kontinuierlich
<ul style="list-style-type: none"> Portfolio 	<ul style="list-style-type: none"> Sprachen 	<ul style="list-style-type: none"> kontinuierlich
Individuelle Förderung durch Differenzierung	<ul style="list-style-type: none"> FachlehrerInnen 	<ul style="list-style-type: none"> kontinuierlich
<ul style="list-style-type: none"> Methodenvarianz Lernhilfen Zusatzangebote verschiedene Anspruchsebenen Gruppeneinteilung 		
Fächerübergreifender Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> FachlehrerInnen 	<ul style="list-style-type: none"> kontinuierlich
<ul style="list-style-type: none"> NAWI-Tag 	<ul style="list-style-type: none"> Fachschaft NAWI 	<ul style="list-style-type: none"> Herbst 2009
Projektarbeit	<ul style="list-style-type: none"> FachlehrerInnen 	<ul style="list-style-type: none"> kontinuierlich

Leitsatz 3: Lerninhalte

Um den Anforderungen der Bildungsstandards gerecht zu werden, erarbeiten die Fachschaften die konkreten Pläne.

	Verantwortliche/r	Zeitraum
Erarbeitung von Plänen entsprechend der Bildungsstandards	<ul style="list-style-type: none"> • FachlererInnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Juni- Oktober 08
<ul style="list-style-type: none"> • Fachplan 	<ul style="list-style-type: none"> • Steuergruppe 	<ul style="list-style-type: none"> • Jan-April 09
<ul style="list-style-type: none"> • schulinterner Lehrplan 	<ul style="list-style-type: none"> • LgL-Team 	<ul style="list-style-type: none"> • Herbst 2008
<ul style="list-style-type: none"> • Jahrgangsstufenplan 5/6 		

2008/2009

Leitsatz 4: Eigenverantwortliches Handeln entwickeln
Schüler/innen sollen es lernen, eigenverantwortlich zu handeln.

	Verantwortliche/r	Zeitraum
<ul style="list-style-type: none"> jährliche Überarbeitung der Schul- und Hausordnung 	<ul style="list-style-type: none"> Schulkonferenz Schulelternrat Lehrerkonferenz Schülerrat 	<ul style="list-style-type: none"> jährlich
<ul style="list-style-type: none"> Pflege der Außenanlagen 	<ul style="list-style-type: none"> Klassen 5- 10 	<ul style="list-style-type: none"> wöchentlich
<ul style="list-style-type: none"> Gestaltung der Litfaßsäule 	<ul style="list-style-type: none"> Klassen 5- 10 	<ul style="list-style-type: none"> monatlich
<ul style="list-style-type: none"> Zusammenkunft der Klassensprecher 	<ul style="list-style-type: none"> Schülerrat, Vertrauenslehrerin, Schulleitung 	<ul style="list-style-type: none"> 26.11.2007 28.01.2008 31.03.2008 26.05.2008 07.07.2008
<ul style="list-style-type: none"> Ausbau und Entwicklung der Schlichtergruppe 	<ul style="list-style-type: none"> Schlichties Frau Lehmann 	<ul style="list-style-type: none"> kontinuierlich
<ul style="list-style-type: none"> Sprechzeiten der Schülervertreter 	<ul style="list-style-type: none"> Schülervertreter Vertrauenslehrerin 	
<ul style="list-style-type: none"> Gewaltprävention Klassen 7-9 	<ul style="list-style-type: none"> Frau Schröder „Sport statt Gewalt“ Netzwerk „Courage“ 	<ul style="list-style-type: none"> Oktober 2008
<ul style="list-style-type: none"> erzieherische Maßnahmen (Sanktionen bei Nichtbeachtung bestehender Gebote/Verbote) 	<ul style="list-style-type: none"> Schulleitung und FachlehrerInnen 	<ul style="list-style-type: none"> kontinuierlich
<ul style="list-style-type: none"> Abschließen von Vereinbarungen 	<ul style="list-style-type: none"> Schulleitung-Lehrerkonferenz Klassenleiter/in-Schüler/in Schüler/in-Schüler/in Schlichties-Schüler/in 	<ul style="list-style-type: none"> bei Bedarf
<ul style="list-style-type: none"> Selbsterziehung der Schüler/innen untereinander, Bildung von Schülerteams 	<ul style="list-style-type: none"> Aufsichtsschüler Pausenaufsicht Klasse 10 Hausaufgabenteam Aufsichtsschüler Essenaufsicht Patenschaften 	<ul style="list-style-type: none"> kontinuierlich
<ul style="list-style-type: none"> Demokratieerziehung Projekte 	<ul style="list-style-type: none"> FachlehrerInnen 	<ul style="list-style-type: none"> kontinuierlich

Leitsatz 5: Einführung einer zeugnisunabhängigen Bewertungs- und Beurteilungspraxis

2008/2009

Die schulische Bildung und Erziehung dient dem Erwerb der Kompetenzen, die für eine erfolgreiche Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, die Gestaltung eines sinnerfüllten Lebens und das Meistern der Anforderungen im Beruf notwendig sind. Besonders im Arbeits- und Sozialverhalten spiegeln sich diese Sozial- und Selbstkompetenzen wieder. Deshalb ist die kontinuierliche Beurteilung und Bewertung ebendieser Kompetenzen von großer Bedeutung.

	Verantwortliche/r	Zeitraum
<ul style="list-style-type: none"> Kriterien zur Bewertungen des Arbeits- und Sozialverhaltens 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsgruppe Frau Fogger, Frau Hinrichs 	<ul style="list-style-type: none"> März 2008
<ul style="list-style-type: none"> positive Lern- und Verhaltensweisen stärker honorieren (besonders in den oberen Klassenstufen) 	<ul style="list-style-type: none"> KlassenlehrerInnen FachlehrerInnen 	<ul style="list-style-type: none"> kontinuierlich
<ul style="list-style-type: none"> Einführung von Lobkärtchen 	<ul style="list-style-type: none"> FachlehrerInnen/KlassenlehrerInnen 	<ul style="list-style-type: none"> kontinuierlich
<ul style="list-style-type: none"> Ehrenurkunde für sehr gute schulische Leistungen 	<ul style="list-style-type: none"> Schulleitung 	<ul style="list-style-type: none"> Schuljahresende

Leitsatz 6: Entwicklung von sozialer Kompetenz und Kommunikationsfähigkeit

2008/2009

Jede Schülerin und jeder Schüler und jede Lehrerin und jeder Lehrer soll sich an unserer Schule wertgeschätzt und ernst genommen fühlen und sich mit seiner Schule identifizieren können. Dazu ist es notwendig, schulische Kommunikationsprozesse zu entwickeln die geeignet sind, verantwortliches Handeln zu stärken.

	Verantwortliche/r	Zeitraum
<ul style="list-style-type: none"> • Übernahme von Patenschaften 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassen 9 und 10 für Klassen 5 	<ul style="list-style-type: none"> • 2008/2009
<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation, Dokumentation und Ausstellung von Ergebnissen der Projekt- und Gruppenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachlehrer/innen 	<ul style="list-style-type: none"> • 2007/2008
<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung der Schlichtergruppe 	<ul style="list-style-type: none"> • Frau Lehmann 	<ul style="list-style-type: none"> • 2007/2008
<ul style="list-style-type: none"> • spezielle Motivation und Förderung derjenigen Schülerinnen und Schüler, die über besondere Fähigkeiten verfügen und Nutzung ihrer Potenziale, sowie die Wertschätzung dessen in der Öffentlichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • kleiner Chor-Marcel Klasse 8 • Gitarrengruppe-Marcel Klasse 8 • Tanzgruppe • Theatergruppe- Christina 	<ul style="list-style-type: none"> • 2007/2008
<ul style="list-style-type: none"> • Einbeziehung vieler Schülerinnen und Schüler bei der Ideenentwicklung, Planung, Vorbereitung, Durchführung schulischer Höhepunkte 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassensprecherinnen und Klassensprecher • Schülerrat • Vertrauenslehrerin Frau Schäfer 	<ul style="list-style-type: none"> • 2007/2008
<ul style="list-style-type: none"> - Fasching Kl.5/6 - Talentwettbewerb - Tag der offenen Tür - Weihnachtssingen - Sportwettbewerbe 	<ul style="list-style-type: none"> • Frau Schäfer, Fabian Schnell • Lgl Team • FachlererInnen/ KlassenlehrerInnen 	<ul style="list-style-type: none"> • 17. April 2008 • 26. Januar 2008 • 18. Dezember 2008

Leitsatz 7: Öffentlichkeit

2008/2009

Auf dem Weg zur Selbstständigen Schule ist die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern unerlässlich- einerseits bietet es Schülern die Möglichkeit, ihre Ergebnisse zu präsentieren, zum anderen erhalten Partner Einblicke in das Schulleben.

	Verantwortliche/r	Zeitraum
<ul style="list-style-type: none"> Nationalpark- Müritzeum 		
<ul style="list-style-type: none"> Müritzeum 	<ul style="list-style-type: none"> Frau Herrmann 	<ul style="list-style-type: none"> kontinuierlich
<ul style="list-style-type: none"> Homepage 	<ul style="list-style-type: none"> Frau Lehmann 	<ul style="list-style-type: none"> 2007/2008
<ul style="list-style-type: none"> Elternversammlungen 	<ul style="list-style-type: none"> KlassenlehrerInnen 	<ul style="list-style-type: none"> mindestens 1 Elternversammlung im Schuljahr 2007/2008
<ul style="list-style-type: none"> thematische Elternabende: <ul style="list-style-type: none"> Gewalt Drogen Berufsorientierung LRS/ADHS 	<ul style="list-style-type: none"> Schulelternrat Frau Lehmann Herr Brümmer Frau Pfahl 	<ul style="list-style-type: none"> 28.02.2008 06.12.2007
<ul style="list-style-type: none"> Elternstammtisch 		
<ul style="list-style-type: none"> Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen 	<ul style="list-style-type: none"> CJD Malteser Gemeindevertretung Möllenhagen Feuerwehr Heinrich-Schliemann-Museum Müritzeum Sportvereine Arbeitsamt 	
<ul style="list-style-type: none"> Ausgestaltung kultureller Höhepunkte der Gemeinde 	<ul style="list-style-type: none"> Rentnerweihnachtsfeier Frauentag Dorffest 	<ul style="list-style-type: none"> Dezember 2007 März 2008 Juli 2008

2008/2009

<ul style="list-style-type: none"> • Organisation von schulischen Höhepunkten für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Einwohner unseres Einzugsgebietes 	<ul style="list-style-type: none"> • Sponsorenlauf • Weihnachtssingen • Ausstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> • 27.11.2007 • 18.12.2008 • 2007/2008
<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit Betrieben 	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaftsbetrieb Diener 	
<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit den Grundschulen unseres Einzugsgebietes 	<ul style="list-style-type: none"> • Tag der offenen Tür • Schnuppertag 	<ul style="list-style-type: none"> • 26. Januar 2008 • 1. Halbjahr 2008
<ul style="list-style-type: none"> • Heinrich- Schliemann- Museum • gemeinsame Veranstaltungen mit dem Museum – Treffen der Schulen mit dem Namen „Heinrich Schliemann“ • Schnuppertag • Gestaltung einer Vitrine im Museum • Festwoche zum 10- jährigen Schuljubiläum 	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige Absprachen mit Dr. Witte • Schulleitung • Fachschaft Geschichte • Frau Pfahl, Frau Schäfer, Frau Pasch • Schulleitung • Dr. Witte 	<ul style="list-style-type: none"> • vierteljährlich (06. März 2008) • September 2009 • 2. Halbjahr 2008 • kontinuierlich • 28. September – 2. Oktober 2009
<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit dem Sportbund und Sportvereinen 	<ul style="list-style-type: none"> • „Jugend trainiert für Olympia“ Herr Schulz 	<ul style="list-style-type: none"> • 24./25. April 2008
<ul style="list-style-type: none"> • Förderverein • Teilnahme an schulischen Veranstaltungen • Auszeichnung von Schülerinnen und Schülern für besonderes Engagement • Organisation von Veranstaltungen • Sammlung finanzieller Mittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Frau Both • Vorstand und Mitglieder des Fördervereins • Vorstand • Mitglieder 	<ul style="list-style-type: none"> • kontinuierlich • Schuljahresende • kontinuierlich • kontinuierlich

3.3. Personal

2008/2009

Leitsatz 8: Auf dem Weg zur Selbstständigen Schule

Eine gezielte und systematische Personalentwicklung ist ein wesentlicher Baustein auf dem Weg zur Selbstständigen Schule. Durch Qualifizierung der LehrerInnen und durch eine entwickelte Feedback-Kultur soll die Motivation und Identifikation der Lehrkräfte mit den Entwicklungszielen unserer Schule gestärkt werden.

	Verantwortliche/r	Zeitraum
<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige Dienstberatungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulleitung 	<ul style="list-style-type: none"> • jeden ersten Montag im Monat
<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige Arbeit in Kleingruppen 	<ul style="list-style-type: none"> • LgL • Steuergruppe • Fachschaften 	<ul style="list-style-type: none"> • jeden ersten Montag im Monat • regelmäßig
<ul style="list-style-type: none"> • spezielle Fortbildungen <ul style="list-style-type: none"> - Einübung neuer Lernmethoden - Wahrnehmungstraining - Kommunikationstraining 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulleitung • Dr. Westhof 	<ul style="list-style-type: none"> • kontinuierlich • Dienstberatung April
<ul style="list-style-type: none"> • Hospitationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulleitung 	<ul style="list-style-type: none"> • 2. Halbjahr 2007/2008
<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeitergespräche 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulleitung 	<ul style="list-style-type: none"> • April/Mai 2008 und fortlaufend

2008/2009

ANHANG

1. BETEILIGUNG DER MITWIRKUNGSGREMIEN

Erarbeitungsphase

-
- | | | |
|------------------|-----------------------------|---|
| • Schulkonferenz | • Information/Ideensammlung | • 08. November 2008
21. Februar 2008 |
| • Förderverein | • Information/Ideensammlung | • 17. Januar 2008
06. März 2008 |
| • Gemeinde | • Information/Absprachen | • 07. März 2008
17. April 2008 |
-

2. BESCHLUSS

Die Schulkonferenz fasst auf ihrer Sitzung vom 15. Mai 2008 folgenden Beschluss:

Das Schulprogramm „Wahrnehmen-Verstehen-Mitteilen“ wird einstimmig angenommen.

2008/2009

Interne Evaluation

Instrumente

a) Befragung

• 1. Befragungsstaffel durchgeführt durch die Schlichtergruppe	• 2. Halbjahr 2006/2007	• Klassenklima	• Schülerinnen und Schüler
• 2. Befragungsstaffel durchgeführt durch die Schlichtergruppe	• Beginn 1. Halbjahr 2007/2008	• Klassenklima	• Schülerinnen und Schüler
• 3. Befragungsstaffel durchgeführt durch Steuergruppe	• Dezember 2007	• Schulklima	• Schülerinnen und Schüler, Eltern
• 4. Befragungsstaffel durchgeführt durch Steuergruppe	• Juni 2008	• Unterricht	• Schülerinnen und Schüler, Eltern

b) Gesprächsrunden

• Blitzlicht	• KlassensprecherInnen	• kontinuierlich
• Schlichter	• Frau Lehmann	

c) Mitarbeitergespräche

• Mitarbeitergespräche	• Schulleitung	• April/Mai 2008
------------------------	----------------	------------------

d) Fortbildung

• SchiLF	• Schulleitung	• August 2008
----------	----------------	---------------

e) Auswertungsgespräche

• Vergleichsarbeiten	• Fachschaft, Schulleitung	• Mai/Juni 2008
• Prüfungen Mittlere Reife, Leistungsfeststellung Berufsreife	• Fachschaft, Schulleitung	• Juni/Juli 2008

f) Hospitationen

• Hospitationen	• Schulleitung	• kontinuierlich
-----------------	----------------	------------------